

# Iran-Infos

Nr. 468

## Über die Proteste der Elektronikfabrik „Tushiba“ in der Stadt Rascht schrieb das Arbeiterkomitee der Provinz Gilan am 27. Dez. 05:

„Die ArbeiterInnen der geschlossenen Fabrik Tushiba versammeln sich täglich vor dem Genossenschaftsbüro der Fabrik. Die Vollversammlung der ArbeiterInnen hat bis jetzt ein paar Sitzungen gehabt.“ Die SprecherInnen der ArbeiterInnen haben mit der staatlichen Geschäftsführung einige Verhandlungen geführt. Sie sind alle möglichen gesetzlichen Wege gegangen. Letztendlich sind sie zum Ergebnis gekommen, dass ihr Verhandlungspartner nur lügt, und sie müssen sich auf ihre eigenen Kräfte verlassen. Am Di., 20.12.05 versammelten sich 350 ArbeiterInnen auf dem Rathausplatz und marschierten von dort in Richtung Provinzverwaltung. Sie hielten die Parolen wie z. B. „Das Kapital gibt es nicht seit Ewigkeit, der Kapitalist hat uns ausgebeutet“, „Wir kämpfen um unsere Rechte“. Die zuständigen Personen haben den ArbeiterInnen versprochen, sich um ihre Angelegenheiten zu kümmern. Sie forderten die ArbeiterInnen auf, die Kundgebung aufzulösen, aber die Protestierenden weigerten sich, den Protest zu beenden. Die Sicherheitskräfte waren vor Ort einsatzbereit. In den nächsten Tagen wurde der Protest fortgesetzt. Am Sa. 26. Dez. sperrten die ArbeiterInnen die Straße und wurden von der Polizei angegriffen.

Infolge der Privatisierung wurden in den letzten vergangenen Jahren viele Fabriken im Iran und besonders in der Provinz Gilan geschlossen und die ArbeiterInnen arbeitslos. Die vereinzelt Proteste der ArbeiterInnen sollen sich in vereinigten und kontinuierlichen Kämpfen wandeln. Wir, ArbeiterInnen, können nur mittels unserer Vereinigung und Solidarität unsere Ziele erreichen.

## Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Loole Propfil“

Die ArbeiterInnen der Rohrfabrik „Propfil“ in der Stadt Kerman versammelten sich am 17. Dez. 05 vor der Provinzverwaltung. Sie protestierten gegen die Nichtzahlung der rückständigen Löhne. Seit acht Monaten ist die Fabrik geschlossen.

## Protestkundgebung der entlassenen ArbeiterInnen der Fabrik „Parsilon“

70 entlassene ArbeiterInnen der Fabrik „Parsilon“ in Khoramabad, die mit befristeten Arbeitsverträgen arbeiteten, protestierten gegen ihre Entlassungen. Am 26. Dez. versammelten sie sich gemeinsam mit ihren Familien vor der Provinzverwaltung und setzten den Protest fort.

## Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Iran Sadra“

110 entlassene ArbeiterInnen der Fabrik „Iran Sadra“ protestieren seit zwei Wochen täglich vor der Provinzverwaltung in der Stadt Booschehr. Sie wurden aufgrund des Ablaufs ihrer befristeten Arbeitsverträge entlassen. Einer der Schweißarbeiter sagte über die Arbeitsbedingungen: „Obwohl unsere Arbeit als schwere Arbeit eingestuft wird, mussten wir 12 Stunden am Tag einschließlich der Feiertage arbeiten. Dafür haben wir aber keine Überstunden bezahlt bekommen.“ Die Arbeitsverträge wurden für drei Monaten geschlossen und die ArbeiterInnen hatten keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld bzw. Rente.

### **Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Boojan“**

Die ArbeiterInnen der Kühltischfabrik „Boojan“ in Lorestan versammelten sich am 29.12.05 zum zweiten Mal vor der Provinzverwaltung Lorestan. Sie protestierten gegen die Nichtzahlung der Löhne. Seit Dez. 03 wurde die Fabrik dem privaten Sektor überlassen. Seitdem wurde die Fabrik geschlossen, und die Beschäftigten haben keine Löhne bekommen. Der Protest wurde in den folgenden Tagen fortgesetzt.

### **Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Shishe Miral“**

Die ArbeiterInnen der Fabrik „Shishe Miral“ protestierten gegen die Nichtzahlung der Löhne seit zehn Monaten. Die Protestierenden sperren die Straße und verbrannten Autoreifen.

### **Protestkundgebung der ArbeiterInnen der Fabrik „Pooshine Baft“ Ghazwin**

Am 02. Jan. 05 sind die ArbeiterInnen in die Fabrik gegangen, um ihre Löhne der letzten sieben Monaten zu bekommen. Der Arbeitgeber weigerte sich wie zuvor, die Löhne zu zahlen. Die ArbeitnehmerInnen sind in einem Demozug in die Stadt marschiert und versammelten sich vor dem Ministerium für Industrie und Bergbau.